

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
was für ein super Start in den Sommer! Der Mai war wirklich ein Wonnemonat. Die Temperaturen luden zum Verweilen in der Sonne ein und die Wärme tat Körper und Seele gut.

In diesem Magazin stellen wir Ihnen viele Neuheiten an exklusiven Düften und kosmetischer Pflege vor. Ebenso geben wir zu den einzelnen Produkten viele Hintergrundinformationen. Wollen Sie mehr darüber wissen? Sprechen Sie uns an.

Vor ein paar Wochen wurde ich vom Mannheimer Morgen um meine Meinung zum Thema „Generation 50+“ - „Pflege für das Spiegelbild der Seele“ gebeten.

Dabei habe ich sicher viele Frauen angesprochen, die mit dem Alter „50+“ verschieden umgehen. Eine Kundin hat mir eine sehr schöne Resonanz auf diesen Artikel zu kommen lassen, die Sie in diesem Magazin finden. „50+“, es ist alles erlaubt und es wird alles akzeptiert. Ob nochmals durchstarten - oder - einfach nur genießen wollen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim lesen dieses außergewöhnlich offenen Briefes.

In unserer Zeitreise „Parfum im Wandel der Zeit“ stellen wir nun die 40er Jahre vor:

„Trümmerfrauen, Nylons, Schwarzmarkt, Jazz“

Nach Kopftuch- und Trümmerfrauen-Aufzug wurde begeistert der New Look aufgenommen, der stoffreiche schwingende, halblange Kleider brachte. Eine damenhafte Silhouette mit natürlicher Taille. Kurzgelockte, kleine Köpfe hatten sich durchgesetzt. Der Aufschwung brachte frischen Wind in den Duftmarkt und immer raffiniertere Chyprenoten wie MaGriffe von Carven und Miss Dior von Christian Dior. Die Sensation: Femme von Rochas, ein ungemein weiblicher, moosig-fruchtiger Chypreduft.

Viele Düfte aus dieser Zeit sind Klassiker und heute noch erhältlich!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer mit viel Wärme sowohl für Körper als auch für die Seele.

Herzlichst

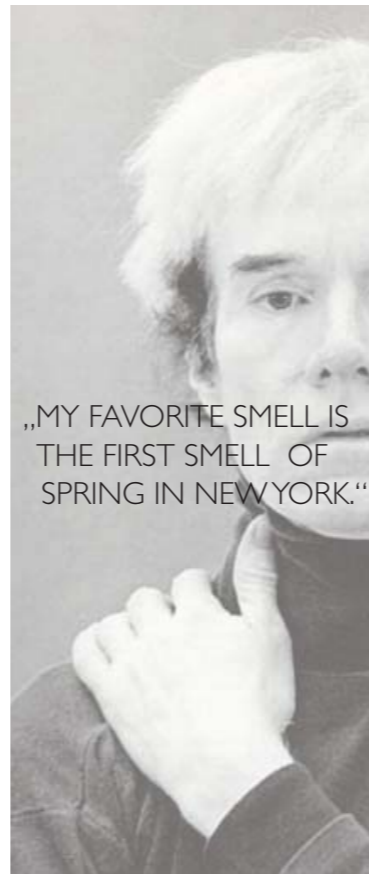
Ihre Elke Popp

Bond No. 9 NEW YORK

Parfum meets Pop Art

Eine Kooperation von Bond No. 9
& The Andy Warhol Foundation, New York

Dezember 2007 eröffnete Laurice Rahmé, die Schöpferin und CEO von Bond No. 9, eine neue Dimension in der Kunst der Parfümherstellung und des Flakondesigns. Mit der Kreation des **Andy Warhol's Silver Factory** Parfum markierte sie den Auftakt zu einer BOND NO 9 Serie von Warhol-Sammlerstücke. Den Flakon ziert eines der bekanntesten Motive des Künstlers – eine farbliche Neuinterpretation seiner legendären Campbell's Suppendose. Suppe? Parfüm? Beides riecht lecker. Aber ein Andy Warhol Parfüm? Wie soll das riechen? Well – Warhol erwähnte einmal, dass eine Firma daran interessiert sei, seine Aura zu kaufen! Hier ist sie – als Fluid, in flüssiger Form.



Andy Warhol



Warhols Union Square

Der zweite Duft der BOND NO 9 Warhol Kollektion wurde nach den beiden Studios des Künstlers am Union Square benannt, wo er und seine Crew von 1868 bis 1984 arbeiteten. Hier – mitten in downtown – begann er mit seinen legendären Portraits der Reichen und Berühmten, entwarf die berühmten Mao-Paintings und das Portfolio der Blumenprints. Als Verbindung zwischen Broadway und Park Avenue South (genau zwischen 14th und 17th Street) galt dieser großzügige Park seit jeher als Treffpunkt für Großveranstaltungen. In all diesen Jahren prallten am Union Square immer wieder Elend und Glamour aufeinander; gleichzeitig war es ein Kommen und Gehen, denn in diesen Jahren gingen in der Warhol Factory die Ikonen dieser Zeit - Mick Jagger, Bianca Jagger, Brigitte Bardot, Ira von Fürstenberg, Yves Saint Laurent, Truman Capote (um nur einige zu nennen) in seinen Studio ein und aus.

Frauen ab **50** – die Lust am Leben!

Liebe Frau Popp,

ich habe Ihren Artikel „Generation 50 – Pflege für das Spiegelbild der Seele“ im Mannheimer Morgen gelesen und mich spontan angesprochen gefühlt. In jüngster Zeit erappe ich mich immer wieder mit dem Gedanken und einem mulmigen Gefühl im Bauch, dass auch ich bald 50 werde. Ist der Grund der, dass ich mich eigentlich doch noch zu „jung“ fühle, um schon so „alt“ zu sein? Liegt es daran, dass ich langsam merke, wie meine Haut und manch anderer Teil meines Körpers, nicht mehr ganz so die Spannkraft im Spiegelbild zeigt? Und könnte es sein, dass ich eigentlich ganz froh bin, seit Kurzem eine Brille für „Weitsichtige“ zu tragen und dadurch den Vorteil erkenne, dass ich ohne Brille meine Fältchen gar nicht sehe? Und um mich vor Alterszipperlein zu schützen und meine vermeintliche Traumfigur zu halten, heißt mein Lebensmotto nun: „one apple the day, keeps the doctor away“. (Den Appetit auf Schokolade hält mir der tägliche Apfel leider nicht vom Hals!)

Spaß bei Seite: Gehört man mit 50 schon „zum alten Eisen“?

Ich schaue mich in meinem Bekanntenkreis um und erkenne anhand mehrerer Beispiele, wie diese Jahre heute gelebt werden:

Eine Frau, die sich mit 56 Jahren „traut“, eine neue Beziehung einzugehen und zu heiraten – und dies zum dritten Mal. Eine andere Frau gönnt sich ab ihrem 50. Geburtstag endlich einen festen Tag in der Woche ganz für sich alleine. Sie hat die letzten 20 Jahre als Selbständige und alleinerziehende Mutter alle Ups and Downs alleine gemeistert und stets ihre „Frau“ gestanden. Ich sehe eine Mitfünfzigerin, die jung eine Familie gründete, um nun, da die Kinder groß und flügge geworden sind, mit ihrem Partner in eine neue, kleinere Wohnung zu ziehen. Diesen Schritt in eine neue Stadt und eine neue berufliche Orientierung, wagt sie voller Optimismus und Gelassenheit. Ich sehe aber auch die Frau mit 52 Jahren, die ihren 8-jährigen Sohn in den Turnunterricht begleitet und der Turnlehrer den Jungen fragt: „Na, hast du heute deine Oma mitgebracht?“ Betroffen wendet sie sich mir zu und sagt: „Aber, ich bin doch noch gar nicht so alt? – Ich muss unbedingt etwas tun!“

Wie begegne ich nun meiner neuen Lebenshälfte? Ich wühle mich durch verschiedenste Lektüre – es gibt erstaunlich viel darüber – und finde in etwa immer wieder die gleichen Zusammenhänge. Mein Fazit daraus: Die Frau ab 50 kann alte Vorstellungen, Konventionen, die übermäßige Anpassung, die Pflicht oder das Muss, durch Erziehung und Gesellschaft vorgeschrieben, fallen lassen.

Ich darf gelassener werden durch Akzeptanz und Toleranz. Ich kann auch mal die Seele baumeln lassen durch gezielte und in kompetente Hände gelegte Körperpflege, um dadurch ein Wohlbefinden für Körper und Seele zu erreichen. Ich lebe authentisch. Was andere denken, ist nicht mehr wichtig. Oder, wie meine Freundin heute mit 65 Jahren sagt: „Das Leben beginnt erst jetzt!“ Nun wünsche ich mir und meinen „Gleichgesinnten“, dass es uns gelingen möge, die Neugier auf das Leben, die Begeisterungsfähigkeit, den Mut und die Offenheit für das Neue zu bewahren, das Reiferwerden für sich zu nutzen und letztendlich spätestens jetzt damit anzufangen, sich selbst Gutes zu tun.

Abschließend ein großes Dankeschön an Sie, liebe Frau Popp, und Ihrem Team. So wie Sie es in Ihrem Artikel beschreiben, „die Haut und die Seele, stehen in enger Beziehung zueinander“, empfinde ich es nach einer kosmetischen Gesichts-Behandlung in Ihrem Institut de Beauté. Dann genügt ein Blick in den Spiegel und ich bin einfach glücklich.

Ihre

Marie Holff

